

In diesem Advent beschenkt uns, ja begleitet uns das Buch von Chiara Frugoni:

„S. Francesco e la Notte die Natale.“

Zum 3. Advent: Bei Sonnenuntergang halten sie an um zu rasten, in der Ruine einer kleinen Kirche. Plötzlich rief Giovanni erschrocken: „Franziskus! Die Satteltasche mit Wasser ist umgefallen, wir haben nichts zu trinken. Und unterwegs habe ich gesehen, dass die Quelle in der Nähe versiegt ist“.

Franziskus war erschöpft eingenickt.

Doch er wachte wieder auf um seinen Freund zu beruhigen:

„Giovanni, du hast geschaut, aber nicht gut hingeschaut. Geh zurück zur Quelle und schau dich ohne Eile um“.

In diesem Moment tauchen zwei kleine Kinder aus dem Wald auf und ein größeres:

„Pia! Nino! Es ist sinnlos zu rennen... Ich werde schneller sein... Ich werde Euch fangen!“

Ein Augenblick, und die Gruppe verschwand, fast als sei es eine Geistererscheinung gewesen.

„Pia... Nino... sucht niedrig... soweit es geht?“

Giovanni rannte dort hin wo die Kinder aufgetaucht waren; er blieb stehen und fing an zu suchen.

Nach kurzer Zeit, hinter einem Busch entdeckte er eine Quelle, die langsam lief, fast ohne Geräusch.

Franziskus öffnete für einen Moment die Augen, er schaute in Richtung seines Freundes der sich entfernt hatte und lächelte.

Mittlerweile war die Nacht eingebrochen. Eine ruhige und milde Nacht.

Ein Glühwürmchen setzte sich auf die Schulter von Franziskus.

Ein Glühwürmchen! Im Winter?

Ein Glühwürmchen? Viele! Sehr viele!

Leise zündeten sie sich im Dunkeln an und löschten sich aus.

Die Brüder und Giovanni begannen ihnen hinterher zu laufen fliegende Sterne; sie lachten und stießen im Dunkeln aneinander.

Liebe Geschwister, weiter sind wir mit Franziskus und seinen Freunden auf dem Weg durch das „Dunkel der Zeit!“, de Durst gelöscht an der Quelle, begleitet vom Licht, entzündet in unseren Herzen: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Och einmal sage ich: Freut euch! Den der Herr ist nahe. ((Phil 4,4-5)

Charles de Foucauld ist ein weiterer guter Wegbegleiter in diesem Advent. Ich zitiere aus dem Artikel von Corinna Mühlstedt, Nov. 2016

Als er nach Frankreich zurückkehrt und seine Aufzeichnungen über Marokko veröffentlicht, bringt ihm das große Anerkennung. 1885 wird ihm in Paris die Goldmedaille der Geographischen Gesellschaft überreicht. Wichtiger als die Ehrung ist für ihn aber der spirituelle Gewinn, den er aus seiner Reise zieht:

„Als ich diesen Glauben sah, diese Menschen, die ständig in der Gegenwart Gottes leben, begann ich etwas Größeres und Wahreres zu ahnen als die weltlichen Geschäfte.“

In seiner Pariser Wohnung behält Charles zunächst arabische Lebensgewohnheiten bei, er schläft auf einem Teppich und bekleidet sich mit einem Kaftan. Er studiert auch den Koran.

Der Münchner Theologe und Foucauld-Experte Jürgen Rintelen beschreibt die Wirkung der Lektüre so:

„Wie sehr hat Charles diese fremde Welt fasziniert! Sie hat angefangen, sein Denken zu erweitern. Scheint hier nicht Gültigeres auf als sein Skeptizismus? Freunden gegenüber lässt er sogar Überlegungen durchblicken, ob er nicht Moslem werden solle.“

